

Laudatio zur Verleihung der
Ehrenmedaille des Bezirks Oberfranken in Silber
an Frau Staatsministerin **Melanie Huml**, MdL



am 17. Juli 2023 um 14:30 Uhr im Alten Brückenrathaus Bamberg

Sehr geehrte Frau Staatsministerin Huml,
liebe Melli,

„Wie schnell die Zeit doch vergeht!“ schoss es mir dieser Tage durch den Kopf, als ich mich auf den heutigen Nachmittag vorbereitet habe. Bald 20 Jahre ist es her, dass wir 2003 gemeinsam in den bayerischen Landtag einziehen durften. Ich weiß ja nicht, wie es Dir geht, aber sehr häufig, wenn wir uns sehen, denke ich an den Beginn unseres gemeinsamen politischen Weges zurück.

Mit Deiner Auszeichnung mit der Ehrenmedaille des Bezirks Oberfranken in Silber darf ich unsere heutige kleine Feierstunde hier im wunderschönen Rokoko-Saal des Alten Rathauses in Bamberg eröffnen – Dir, Deinem Mann Markus und Deinen Eltern Maria und Michael Beck nochmals ein herzliches Willkommen in Deiner Geburtsstadt, schön, dass ihr da seid!

Meine Damen und Herren,

bemüht man die Ehrungssatzung des Bezirks Oberfranken, so erläutert diese in Bezug auf unsere Ehrenmedaillen: *„An Personen, die sich um Oberfranken besonders verdient gemacht haben, kann die Ehrenmedaille des Bezirks verliehen werden.“*

Das klingt, zugegeben, zunächst etwas nüchtern. Betrachtet man dann aber die Liste der Geehrten aus der Vergangenheit etwas genauer, so stellt man schnell fest: Hier werden Persönlichkeiten geehrt, die in Politik, Wirtschaft, Ehrenamt und Kultur wirklich Herausragendes für Ihre Heimat geleistet haben – und von deren Schaffen, dies ist wichtig zu betonen, Oberfranken als Ganzes nachhaltig profitiert hat!

Wie passend ist es da, mit Dir, liebe Melli, ein echtes „politisches Kraftwerk“ und Aushängeschild unserer oberfränkischen Heimat zu ehren. Bereits seit über zwei Jahrzehnten stehst Du wie kaum eine Zweite für die Stärkung und politische Vertretung unserer Heimat auf höchster bayerischer Ebene.

In die Politik hat es Dich sehr früh gezogen: So fandest Du bereits mit 18 Jahren Deine erste politische Heimat in der Jungen Union, einige Jahre später folgte dann der „ordentliche“ Beitritt zur Christlich-Sozialen Union.

Schnell schenkte man Dir großes Vertrauen: Bereits 2001 übernahmst Du den Kreisvorsitz der JU Bamberg-Land, ein Jahr später folgte der Einzug in den Kreistag des Landkreises Bamberg, und nach Eurem Umzug in das Bamberger Stadtgebiet wählten Dich die Bürgerinnen und Bürger 2008 auch in den Stadtrat der Stadt Bamberg.

Warum ich dies so betone: Man merkt Dir diese „kommunalpolitische Verwurzelung“ bis heute in sehr positiver Weise an! Ich habe Dich immer als eine pragmatische und lösungsorientierte Kollegin erlebt, die einen ganz engen Draht zu den Menschen in ihrer Heimatregion nicht nur gefunden, sondern sich auch in höchsten politischen Ämtern stets bewahrt hat.

Diese Heimatverbundenheit und diese - im positivsten Sinne - „Volksnähe“ sind keine Selbstverständlichkeit, wenn man bedenkt, welche politische Laufbahn Du bis heute und bereits in vergleichsweise jungen Jahren einschlagen konntest:

- 2003, mit gerade einmal 28 Jahren, die erstmalige Wahl in den Bayerischen Landtag.
- 2007 die Ernennung zur Staatssekretärin im Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen
- Ein Jahr später und bis 2013 dann der Wechsel – in selber Funktion – in das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit.
- Und schließlich, nach der Landtagswahl 2013, die Ernennung zur Staatsministerin für Gesundheit und Pflege und anschließend – mittlerweile auch schon wieder seit zwei Jahren - die Übernahme des Amtes der Staatsministerin für Europaangelegenheiten und Internationales.

Welch herausragende landespolitische Karriere!

Es überrascht nicht, dass Du für dieses langjährige und vor allem erfolgreiche politische Wirken unter anderem bereits 2019 den Bayerischen Verdienstorden aus den Händen unseres Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder entgegennehmen durftest.

Was ich mit Blick auf Dein politisches Schaffen ausdrücklich betonen möchte: Man merkt Dir in Deiner aktuellen Funktion als Staatsministerin für Europaangelegenheiten sehr wohl an, wie wichtig Dir das Projekt eines friedlichen, geeinten und wirtschaftlichen starken Europa ist.

Der europäische Gedanke braucht Vorkämpferinnen wie Dich, gerade in einer Zeit, in der unser Zusammenleben auf unserem Heimatkontinent wiederholt mit schweren Zerreißproben konfrontiert wird.

Aber, liebe Melli: Es ist sicher kein Geheimnis, dass Dir die Gesundheitspolitik mindestens immer noch genauso am Herzen liegt. Kein Wunder, konntest Du doch bereits 2004 erfolgreich Deine Approbation an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ablegen. Du bist wortwörtlich „vom Fach“: Als Medizinerin verbindest Du in besonderer Weise Praxiserfahrung und politische Umsetzung.

Die ärztliche Versorgung im ländlichen Raum und der Ausbau des Medizinstandorts Oberfranken – also Themen, die unsere Heimatregion unmittelbar und dringlich betreffen – sind für Dich keine „Worthülsen“, sondern ein echtes politisches und persönliches Anliegen. Die Einführung der „Landarztquote“ beispielsweise ist untrennbar mit Deinem Namen verbunden.

Und wie viele Krankenhausbauten und –projekte konntest Du alleine in Oberfranken initiieren, fördern und begleiten? Es ist mit Sicherheit eine sehr stolze Anzahl, und ich kann aus meiner eigenen Erfahrung als Kulmbacher Oberbürgermeister berichten, dass ich Dich bei Projekten, die unser Kulmbacher Klinikum betrafen, wortwörtlich zu jeder Tages- und Nachtzeit anrufen und um Rat und Unterstützung bitten durfte.

Nun mag man vielleicht denken: Bei so vielen politischen Verpflichtungen – und, was man keinesfalls vergessen sollte, als Mutter zweier Söhne! – bleibt bestimmt kaum noch Zeit für Ehrenämter. Aber weit gefehlt!

Liebe Melli,

Du wirst mir sicher zugestehen, dass ich aus der Vielzahl Deiner sozialen, ehrenamtlichen und karitativen Tätigkeiten Dein langjähriges Engagement als Vorsitzende von „Oberfranken Offensiv“ heute besonders hervorhebe.

Nach zwölf Jahren an der Spitze dieses Vereins, der als Entwicklungsagentur eine herausragende Stellung in der überregionalen Vermarktung und Bewerbung Oberfrankens innehat, konntest Du 2021 ein sprichwörtlich „hervorragend bestelltes Haus“ übergeben.

Deine Amtszeit, dies darf ich als Dein Nachfolger auch in großer Dankbarkeit vermerken, war wegweisend: Der Dachmarkenprozess, bundesweit herausragende telemedizinische Lösungen und die Durchführung von Projekten zur Bewältigung des demografischen Wandels sind nur einige Deiner vielen Erfolge.

Und Deine Arbeit war letztendlich auch mit das Fundament dafür, dass Oberfranken 2022 vom Informationsnetzwerk „Die Deutsche Wirtschaft“ (DDW) als „Innovationsort des Jahres“ ausgezeichnet wurde.

Dein ehrenamtliches Engagement reicht aber sogar noch wesentlich weiter:

- Als Vorsitzende des Stiftungsbeirats des „Zirkus Giovanni“ des Don Bosco Jugendwerks unterstützt Du die heilpädagogische Arbeit mit jungen Menschen;
- als Ehrenvorsitzende des Vereins „Freundeskreis der Museen um den Bamberger Dom“ und als Mitglied im Verein „Freunde der Bamberger Symphoniker“ engagierst Du Dich im Bereich der Kultur- und Heimatpflege;

- und als Mitglied im Kuratorium des Landesverbandes der DLRG stärkst Du auf höchster Ebene die Arbeit unserer unverzichtbaren Rettungsorganisationen.

Sehr geehrte Frau Staatsministerin, liebe Melli,
es ist schlicht beeindruckend, welch enormes Pensum Du seit vielen Jahren im Einsatz für Deine und unsere oberfränkische Heimat absolvierst, und wieviel persönlichen Einsatz, welch Begeisterung und große Fachkenntnisse Du hierbei zeigst.

Beeindruckend ist für mich aber mindestens in gleichem Maße, dass es Dir bei all dem gelungen ist, im besten Sinne „Mensch zu bleiben“:
Bodenständig, freundlich, nahbar, ausgleichend.
Eine echte Oberfränkin eben – und Bambergerin allemal!

Dein Lebensmotto ist, so vermerkt es sogar Dein offizieller Lebenslauf auf der Seite des Ministeriums, einem afrikanischen Sprichwort entlehnt:
„Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Schritte tun, können sie das Gesicht der Welt verändern.“

Wie ich finde, stecken darin eine wunderbare Botschaft und auch mit Sicherheit ein gutes Leitbild für Dein politisches Handeln: Denn jeder noch so vermeintlich kleine Schritt ist ein Schritt nach vorne.

Wir brauchen in Oberfranken Menschen wie Dich, die tagtäglich viele kleine und auch große Schritte tun. Und die dadurch wortwörtlich etwas zum Positiven verändern und bewegen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ein herzliches Dankeschön gilt der Bezirkstagsfraktion der CSU, die Dich, liebe Melanie, bereits 2019 für diese Ehrung vorgeschlagen hat – und deren Empfehlung der gesamte Bezirkstag, über alle Fraktionen hinweg, in seinem Ehrungsbeschluss einstimmig gefolgt ist.

Liebe Melli,

Du hast bis heute bereits beeindruckende politische Erfolge in Deiner oberfränkischen Heimat erzielen können. Du warst und bist mit vielen wichtigen Entwicklungen und Projekten in Oberfranken auf das Engste und Positivste verbunden.

Du hast Dich darüber hinaus in höchstem Maße um die Menschen, Vereine und Organisationen und damit um unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt insgesamt verdient gemacht.

Und deshalb freue mich sehr, Dich nun für diese Verdienste mit der Ehrenmedaille des Bezirks Oberfranken in Silber auszeichnen zu dürfen – herzlichen Dank und herzlichen Glückwunsch!